

Haushaltsrede der CDU Weinstadt für das Jahr 2021 am 25.2.2021

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Weinstadt, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Weinstadt, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Das Jahr 2020 und die Corona Krise hat uns allen viel abverlangt. Und auch wenn jetzt, Ende Februar 2021 die Zahl der Neuinfektionen im Remstal auf einen Wert von 41 (Stand: 24.2.2021) gefallen ist, so sind wir doch immer noch den harten Beschränkungen unterworfen, die uns verbieten, mit mehr als einer Person einen anderen Haushalt zu besuchen, gemeinsam essen zu gehen, Kultur und Sport zu genießen oder uns wenigstens ohne Maske zu begegnen. Dabei können wir alle noch glücklich sein, wenn wir bisher nicht an Covid 19 erkrankt sind. Unsere Trauer gehört denen, die eine solche Erkrankung nicht überlebt haben. Und wir haben Verständnis für die Angehörigen, die aufgrund ihrer traurigen Erfahrungen ganz besonderen Wert legen, dass die Regelungen zur Eindämmung der COVID 19 Pandemie eingehalten werden. Wir alle hoffen, dass diese Pandemie bald besiegt ist und das Zusammenleben in unserer Gemeinde wieder von Herzlichkeit geprägt ist, die sich nicht hinter Masken verbergen muss.

- 1) Aber wir haben durch diese Pandemie auch dazu gelernt bzw. dazulernen müssen. Wir gehen davon aus, dass sich die Arbeitswelt dauerhaft verändern wird. Ein attraktiver Arbeitgeber wird zukünftig darauf achten müssen, dass er eine gesunde Mischung von Präsenzarbeitsplätzen und Home-Office-Arbeitsplätzen anbietet. Dadurch ist ein guter Ausgleich geschaffen, dass einerseits Arbeitnehmer von zu Hause, ohne lange Fahrten mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln ihre Bürotätigkeiten erbringen können. Das ist nicht nur für all diejenigen attraktiv, die in der Landeshauptstadt Stuttgart arbeiten mit ihren täglichen Staus und entsprechender Luftverschmutzung. Das gilt auch für Weinstadt, denn auch hier sind lange Anfahrtswege keine Seltenheit, weil Wohnen in Weinstadt so teuer geworden ist, dass viele Arbeitnehmer einen langen Weg zur Arbeit zurücklegen müssen. Hier fordern wir mit unserem ersten Haushaltsantrag, die Einrichtung weiterer digitaler Home-Office-Arbeitsplätze planen, sei es in Teilzeit oder Vollzeit, damit Weinstadt als Arbeitgeber noch attraktiver wird und im Wettbewerb mit anderen Kommunen bestehen kann.

- 2) Unser zweiter Haushalts Antrag zielt darauf ab, neue Nutzungen für die Rathäuser Großheppach und Strümpfelbach zu schaffen, indem geprüft wird, ob dort zumindest teilweise Verwaltungstätigkeiten erbracht werden können. Wir sehen, dass einerseits diese Rathäuser leer stehen und andererseits neue Flächen angemietet werden müssen, um neue Büroräume für die Verwaltung zu schaffen. Auf Dauer können wir es uns nicht leisten, die Rathäuser leer stehen zu lassen. Wir haben hier eine Verpflichtung für das Erbe unserer Stadt. Das müssen wir im kommenden Haushaltsjahr erneut hinterfragen.
- 3) Anlässlich der Haushaltsrede für das Jahr 2020 haben wir im Hinblick auf das vorangegangene Jahr 2019, die wunderschönen Erfahrungen anlässlich der Gartenschau und den damit verbundenen beachtlichen Kosten den Wunsch ausgesprochen, eine kleine Pause einzulegen, soweit es größere Veranstaltungen in Weinstadt beträfe, denn wir rechneten mit Schulden zum Ende des Jahres 2019 von 12,6 Millionen €. Tatsächlich konnten durch Verbesserungen beim ordentlichen Ergebnis und dem damit einhergehenden höheren Zahlungsmittelüberschuss aus dem laufenden Betrieb auf neue Darlehen verzichtet werden. Gleichzeitig wurde das für den Grunderwerb im Baugebiet Halde V aufgenommene kurzfristige Darlehen vollständig getilgt. Der Schuldenstand verringerte sich damit zum 31. Dezember 2019 auf rund 7,2 Million € bzw. 269 € je Einwohner. Allerdings wurde – von uns natürlich nicht gewollt- coronabedingt eine große Pause eingelegt, die dafür sorgte, dass der Schuldenstand Ende des Jahres 2020 noch 6,6 Millionen € betragen hat. Das ist nur vordergründig ein Grund zur Freude, denn dieser niedrige Schuldenstand erklärt sich daraus, dass der Gemeinderat Ende Mai 2020 zugestimmt hat, verschiedene geplante Investitionsmaßnahmen, deren Realisierung unwahrscheinlich erschien, ins kommende Jahr zu verlegen. D.h. es wartet viel Arbeit auf uns in den kommenden Jahren. Wir brauchen viel Geld. Und wir werden neue Schulden machen.
- 4) Vor allem geht es darum, dass wir die Grundschule Endersbach erweitern, dass auch die neu erwarteten Schülerinnen und Schüler aus dem Wohngebiet Halde V einen schönen Platz zum Lernen vorfinden. Hier müssen wir feststellen, dass der ursprünglich angepeilte Kostenrahmen von 8 Millionen € deutlich überschritten wird, weil bei der Planung übersehen wurde für eine ausreichen-

de Kühlung bzw. Klimatisierung der Schulräume vor Sorge zu tragen. Jetzt müssen wir mit Kosten von rund 15 Millionen rechnen.

- 5) Das darf aus unserer Sicht aber nicht dazu führen, dass der dringend erforderliche Neubau der Grundschule Beutelsbach erneut nach hinten geschoben wird. Wie wir mehrfach betont haben, soll die Geduld der Schüler, Lehrer und Eltern im Beutelsbach nicht dazu führen, dass ihr Schulneubau vergessen wird. Wir setzen uns mit der GOL dafür ein, dass die Planung und Umsetzung für den Neubau der Grundschule Beutelsbach vorgezogen wird. Dabei sehen wir auch die Möglichkeit, dass wir gemeinsam mit den Stadtwerken Weinstadt am Bildungszentrum Benzach ein neues kostengünstiges Hallenbad realisieren können und damit das Stiftsbad in Beutelsbach – nach langen treuen Diensten – nicht mehr benötigt wird. Wir sehen deshalb dort neue Möglichkeiten, sei es in Sachen Schulneubau oder für sonstige Zwecke. Das sollten wir bald angehen.
- 6) Wer Schulden macht, muss sich auch Gedanken machen über neue Einnahmequellen. Hier sehen wir die Notwendigkeit, neue Gewerbegebiete zu erschließen. Wir hoffen, dass sich die Metzgerecker in Endersbach realisieren lassen. Falls nicht, müssen wir andere Ziele angehen. Wir sehen mit Zufriedenheit, dass sich das Gewerbegebiet auf dem Birkelareal entwickelt, weil jetzt endlich wichtige Unternehmen dort Flächen erworben haben. Wir gehen auch davon aus, dass die Verhandlungen dort zwischen der Stadt und einem Weinstädter Unternehmen bis Mitte des Jahres 2021 zu Ende gebracht werden und dann nicht benötigte Flächen anderen attraktiven Unternehmen zum Verkauf angeboten werden und damit das Gewerbegebiet durch neues Leben erfüllt wird. Irgendwann müssen Verhandlungen zum Ende gebracht werden. Die Stadt Weinstadt und der Gemeinderat haben sehr lange Geduld gezeigt. Jetzt ist genug und das Ende erreicht!
- 7) Ein Projekt, welches der CDU schon immer am Herzen liegt, ist das Handlungskonzept Wohnen im Alter, welches im neuen Haushalt eingestellt ist. Wir haben stets darauf hingewiesen, dass dies eine neue Herausforderung für Weinstadt darstellt. Unsere Bürgerinnen und Bürger leben gesünder und werden älter und wollen weiterhin in unserer schönen Stadt leben. Deshalb ist es dringend notwendig, dass das Thema altersgerechtes Wohnen in Weinstadt aktiv angegangen wird. Ältere Menschen benötigen weniger Platz, aber Wohn-

raum, der auf das Alter und die speziellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wir gehen davon aus, dass der Stadt Seniorenplan und die durchgeführte Befragung der Senioren die ersten Grundlagen für ein glückliches Wohnen für ältere Menschen in Weinstadt darstellen. Ganz konkret erwarten wir, dass im Bereich Deitwiesländer Beutelsbach und an anderen geeigneten Standorten altersgerechtes Wohnen geschaffen wird. Hierbei wird es sich als hilfreich erweisen, in einer frühen Phase mit kompetenten, zielgruppenorientierten Stiftungen in Kontakt zu treten, um auf diese Weise dieses wichtige Projekt des altersgerechten Wohnens gemeinsam umzusetzen.

- 8) Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ist uns stets ein Anliegen. Wir setzen uns seit langem und auch jetzt wieder dafür ein, dass durch den Bau einer Unterführung unter der K 1862 zwischen Aral Tankstelle Beutelsbach und Verkehrskreisel Benzach eine sichere Unterführung für Fußgänger und Fahrradfahrer, was besonders unsere Schülerinnen und Schüler betrifft, geschaffen wird, damit einerseits der Bürgerpark Grüne Mitte aus Richtung Endersbach und Strümpfelbach auf sicheren Wegen erreichbar ist und umgekehrt aus Richtung Beutelsbach und Großheppach das Schulzentrum Benzach und das neue Sportvereinszentrum der SG Weinstadt gut erreicht werden können. Auf diesen neuen Verkehrsweg weisen die Stadtwerke Weinstadt im Übrigen auch bereits hin in einem von der Stadt Weinstadt eingereichten Förderantrag für unser neues Hallenbad. Wir freuen uns übrigens sehr, dass die SG-Weinstadt dieses tolle Sportvereinszentrum für Weinstadt geschaffen hat.
- 9) Nicht nur die Verkehrssicherheit, auch die Sicherheit unseres Haushaltes liegt uns am Herzen. Da waren wir im vergangenen Jahr nicht immer zufrieden mit der Verwaltung. Die Abrechnung der Gartenschaukosten für Weinstadt hat sehr lange gedauert. Erst im November 2020 gab es Zahlen. Und dabei war festzustellen, dass z.B. Marketingkosten, die mit 95.000 € geplant waren um mehr als das Doppelte überschritten waren. Nur deshalb, weil die laufenden Aufwendungen „gesammelt“ auf einem Produktsachkonto abgebildet waren für die Jahre 2018 und 2019 und es auf diesem Produktsachkonto weder für 2018 noch für 2019 Überschreitungen gab, ist rein technisch das Haushaltsrecht eingehalten worden. Es bleibt aber festzustellen, dass Geld, welches z.B. für Musikgruppen eingeplant war im Rahmen einer Konzertveranstaltung namens

„Steillage“ wegen Undurchführbarkeit von „Steillage“ für andere Aufwendungen wie z.B. Marketing verwendet wurden bei Überschreitung des vom Gemeinderates beschlossenen Kostenrahmens für Marketing um mehr als das Doppelte. Das besonders ärgerliche daran ist, dass die Verwaltungsspitze hier überhaupt keinen Fehler erkennen kann wie die öffentliche Erörterung im Gemeinderat im November 2020 gezeigt hat. Für uns macht es aber schon ein Unterschied, ob Geld aufgewendet wird für großartige Künstler und damit auch entsprechende Eintrittsgelder erlost werden oder für Marketingmaßnahmen.

10) Abschließend möchten wir uns bedanken bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die durch viele Gespräche und Anregungen unsere Arbeit im Gemeinderat unterstützt haben. Wir bedanken uns auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Besonders beeindruckt hat uns zuletzt die spezielle Art der Wirtschaftsförderung im Bereich Jacobigelände. Ganz besonders bedanken möchten wir uns in diesem Jahr beim Ordnungsamt und den unterstützenden Ämtern bei der Coronanachverfolgung, welche sehr viel Arbeit, gerade auch an den Wochenenden mit sich brachte. Wir stellen immer wieder fest, dass es junge engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Verwaltung gibt, die sich mit sehr viel Herzblut für die Stadt einsetzen. Es ist unser Ziel, das wir gemeinsam dafür Sorge tragen, dass all die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich bei der Stadt Weinstadt wohl fühlen sollen. Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei den jungen Kolleginnen und Kollegen des Jugendgemeinderates bedanken. Sie haben sich nicht nur für Grillplätze und WLAN Standorte eingesetzt; ihre wichtigen Stellungnahmen bei uns im Gemeinderat haben uns sehr geholfen, die Interessen der jungen Menschen in Weinstadt zu berücksichtigen.

Ulrich Witzlinger  
CDU Weinstadt